

Adobe Stock/ C. Schüßler

LIEBE BUND- MITGLIEDER, LIEBE LESERINNEN UND LESER

beim Biodiversitäts- und Ökosystemverlust sind die planetaren Grenzen, also die wissenschaftlich anerkannten Grenzen für eine sichere Fortexistenz der Menschheit, noch deutlicher überschritten als beim Klima. Das bedroht die physischen Grundlagen jeglicher menschlicher Freiheit und damit die Menschenrechte, insbesondere die auf Leben und Gesundheit. Denn ohne intakte Ökosysteme, Bodenneubildung, funktionierende Bestäubung und funktionierende Süßwasserkreisläufe ist die menschliche Existenz perspektivisch bedroht.

Trotzdem schützen wir in der EU, in Deutschland und andernorts Natur nur bruchstückhaft. Die Politik treibt den

Arten- und Ökosystemverlust sogar eher noch voran, indem sie Massentierhaltung, Pestizide und Überdüngung erlaubt und oft sogar subventioniert. Aktuell befreit die EU sogar die Bäuerinnen und Bauern stärker von den ohnehin begrenzten Öko-Auflagen, obwohl die bisherige Landwirtschaft zentralen Anteil am Biodiversitätsverlust hat.

Der größte Teil der agrarischen Landnutzung dient der Produktion tierischer Nahrungsmittel, womit der Biodiversitätsverlust in weiten Teilen auf das Konto der Intensivtierhaltung geht. Das Agrarrecht erlaubt die Tierhaltung dennoch praktisch unbegrenzt, einschließlich der damit verbundenen übermäßigen Verwendung von Dünger und Pestiziden für die Futtermittel. Wenn die europäische und deutsche Agrarpolitik bisher die Naturzerstörung noch fördert und erlaubt, so kann dies nur punktuell ausgeglichen werden, indem beispielsweise das Naturschutzrecht einzelne Gebiete oder Arten unter beson-

deren Schutz stellt.

Das alles widerspricht auch dem Klima-Beschluss des Bundesverfassungsgerichts von 2021, nach dem die Politik nicht Probleme einseitig in die Zukunft verschieben darf. Deshalb liegt seit Ende 2024 weltweit erstmals vor einem obersten Gericht eine Klage auf eine wirksamere Naturschutz-Gesetzgebung beim Bundesverfassungsgericht. Wir verlangen darin auf der Basis der Menschenrechte, dass das Gericht den Bundestag – oder mittelbar die EU – zur Aufstellung eines umfassenden gesetzlichen Biodiversitätsschutzkonzepts verpflichtet. Vorbild ist unsere erfolgreiche Klima-Verfassungsbeschwerde von 2018, die 2021 vor Gericht Erfolg hatte.



FELIX EKARDT

Vorsitzender BUND Sachsen

Der größte Teil der agrarischen Landnutzung dient der Produktion tierischer Nahrungsmittel.



Feuersalamander-Larve am Gewässergrund, deutlich sind die Kiemenbüschel und die hellen Flecken am Ansatz der vier Extremitäten zu erkennen. Nach ca. fünf Monaten Entwicklung im Wasser, verwandelt sich die Larve in ein adultes Tier und lebt fortan an Land.

Abendspaziergang für den Feuersalamander



HEIDI ENDERLEIN

Projektreferentin Feuersalamander
West Sachsen



LORENZ LAUX

Projektreferent Feuersalamander
Osterzgebirge

Mit seinem markanten gelb-schwarzen Muster ist der Feuersalamander nicht nur ein faszinierender Waldbewohner, sondern auch ein wichtiger Indikator für gesunde Ökosysteme. Doch sein Lebensraum ist akut bedroht: Kühle Quellbäche, in denen er seine Larven ablegt, trocknen zunehmend früher im Jahr aus. In Sachsen gilt die Art bereits als stark gefährdet.

GEMEINSAM KÖNNEN WIR HELFEN!

Im Frühjahr und Sommer 2026 kartiert der BUND Sachsen die letzten Vorkommen des Feuersalamanders und sucht Ihre Unterstützung dafür! In den Landkreisen Zwickau, Chemnitz, Mittelsachsen, Erzgebirgskreis und Osterzgebirge werden bei Dunkelheit Fließgewässer auf das Vorkommen von Larven untersucht. Leben Sie in Sachsen und kennen einen geeigneten Bachlauf in Ihrer Nähe? Dann werden Sie Teil unseres Teams!

FÜR EHRENAMTLICHE: EINFACHE DATENERFASSUNG MIT QFIELD

Mit der kostenlosen App der Open Source Anwendung „QField“, speziell für Freiwillige, können Beobachtungen schnell und unkompliziert erfasst werden. So können Interessierte ohne großen Aufwand wertvolle Daten sammeln und als Citizen Scientist

Mal den Bach vor der eigenen Haustür genauer unter die Lupe nehmen und Feuersalamander-Beobachtungen melden.

oder Bürgerwissen-schaftler:in aktiv werden. Jeder Fund hilft, die Verbreitung der Art zu erfassen und ihre Lebensräume zu schützen. Eine Anleitung zur Installation und Anwendung der App bietet der BUND Sachsen unter:



Das Feuersalamander-Monitoring findet meist abends bei Regen statt.

www.bund-sachsen.de/feuersalamander/fundmeldungen
Ihre Meldungen sind wertvolle Daten für den Naturschutz. Sie helfen, die letzten Populationen zu sichern, Lebensräume zu erhalten und vor Zerstörung zu bewahren. Gemeinsam können wir den Feuersalamander in Sachsen retten!

INTERESSIERT?

Melden Sie sich unter: feuersalamander@bund-sachsen.de
Wir freuen uns auf Sie!

BUND.

Weil wir das jetzt anpacken.



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Hier gelangen Sie direkt zu den Erklärungen zur
QField-App: →



Infos zum Projekt Feuersalamander-Monitoring
www.bund-sachsen.de/feuersalamander



Mädchen*, die Holz hacken!

Outdoor, Survival, Lagerfeuernächte – klingt nach Freiheit, oder? Und trotzdem wird genau das bis heute oft als „Männersache“ in den Medien erzählt. Ein Blick ins „Walden“-Magazin oder auf Formate wie „7 vs. Wild“ zeigt schnell: Männer dominieren das Bild – Frauen* sind noch immer in der Minderheit.

Zeit, dieses Narrativ neu zu schreiben. Denn klar ist: Mädchen* und FLINTA* (steht für Frauen, Lesben, intergeschlechtliche, nicht-binäre, trans und agender Menschen) können genauso gut Feuer entfachen, unter freiem Himmel schlafen oder mit dem Messer umgehen. Vor allem haben sie genauso große Lust darauf. Was oft fehlt, sind Räume, die frei sind von Blicken, Erwartungen und Rollenklischees.

Genau solche Räume schafft die BUNDjugend Sachsen: draußen, wild und selbstbestimmt. Dieses Jahr gibt's gleich zwei FLINTA*-Jugendcamps, in denen ihr euch ausprobieren, Grenzen verschieben und Natur ganz neu erleben könnt.

Also: Raus aus den alten Bildern, rein ins Abenteuer. Meldet euch auf www.bundjugend-sachsen.de fürs „Wilde Mädchen“-Sommercamp oder das „Wildniscamp für FLINTA*-Teens“ in den Herbstferien an!

Die BUNDjugend Dresden startet durch

Die BUNDjugend Dresden ist mit viel Schwung ins Jahr gestartet. Auftakt war die Teilnahme an der "Wir-haben-es-satt"-Demonstration in Berlin. Gemeinsam mit tausenden anderen ging es auf die Straße, um ein Zeichen für eine ökologischere Landwirtschaft zu setzen. Der Abend bot dann Raum für Workshops und Austausch mit Aktiven aus ganz Deutschland – ein intensiver Einstieg, der den Zusammenhalt im Team spürbar gestärkt hat. Nur zwei Wochen später stand bereits das nächste Highlight an: In entspannter Atmosphäre stellte Felix Ekaradt,



Bei der "Wir-haben-es-satt"-Demo im Januar in Berlin!



Kneipenquiz

der Vorsitzende des BUND Sachsen, sein aktuelles Buch vor. Bei gutem Essen entwickelte sich eine lebendige Diskussion über ökologische Fragen und gesellschaftliche Herausforderungen. Ein Abend, der gezeigt hat, wie schnell fundierter Austausch die Zeit vergessen lässt.

Mit neuem Teamgeist folgte die nächste Aktion, die Organisation eines Kneipenquiz im "Irish Fiddler". Im Mittelpunkt standen Biodiversität und ökologische Zusammenhänge. Das Interesse war so groß, dass die Anmeldung frühzeitig geschlossen werden musste. Die Fragen – mit viel Aufwand vorbereitet – trafen auf ein begeistertes Publikum. Am Ende wurden die drei besten Teams ausgezeichnet. Unterstützung kam unter anderem vom Lose-Laden und dem "Young Impact

Fund". Die hohe Resonanz führte bereits zur Planung einer Fortsetzung: Ein weiteres Quiz soll sich mit dem Thema Bergbau befassen, insbesondere mit der umstrittenen Lithiumförderung im Osterzgebirge. Ergänzend dazu ist am 19. Juni ein Filmabend mit Vorträgen vorgesehen.

Auch darüber hinaus ist einiges in Vorbereitung. Geplant sind Workshops zu kritischer Männlichkeit, Biodiversität, Lichtverschmutzung und aquatischer Ökologie. Die Themenbreite zeigt den Anspruch, unterschiedliche Perspektiven auf Umweltfragen zusammenzubringen. Fest steht: Die BUNDjugend Dresden ist sehr motiviert und freut sich über neue Mitstreiter:innen!

WILDE-SENSE-CAMP

Im Vogtland liegt unsere einzigartige und artenreiche Feuchtwiese. Damit diese nicht verbuscht, muss sie regelmäßig gemäht/gesenst werden. Sensenkurs, Kost & Logis inklusive.

Wann: 06.–09. August

Wo: Schönwind (Vogtland)

Wer: ab 18 Jahren

Wieviel: kostenfrei

Anmeldung:

www.bundjugend-sachsen.de



BUND ORTSGRUPPE GRAUPA stellt sich vor

Gemeinsam für Artenvielfalt

Ehrenamt für die Natur: Die Ortsgruppe Graupa (ein Ortsteil von Pirna) im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge stellt sich vor

Gegründet wurde die BUND-Ortsgruppe Graupa, Mitglied der Regionalgruppe Gesunde Zukunft im BUND Sachsen e.V., im Oktober 1994. Seither engagieren sich die Ehrenamtlichen für den Schutz und die Entwicklung wertvoller Lebensräume vor Ort. Ein besonderer Schwerpunkt ist jedes Jahr der Amphibienschutz: Mit dem Aufbau eines Amphibienzauns werden Kröten, Frösche und Molche davor bewahrt, auf ihrem Weg zu den Laichgewässern auf der Straße zu sterben. Die entlang des Zauns eingegrabenen Eimer werden ein- bis zweimal täglich kontrolliert und geleert – eine Aufgabe, die Verlässlichkeit und Ausdauer erfordert.



Im Einsatz für den Naturschutz: Die Aktiven der BUND Ortsgruppe Graupa

ERLEBNISSE BEI EINEM ARBEITSEINSATZ

So treffen sich an einem milden Samstag im März rund 15 Aktive der Ortsgruppe Graupa zum Aufbau des Amphibienzauns. Auf der Freifläche des Borsbergbades lässt man sich zu einer kurzen Kaffee- und Teepause nieder. Eine Spaziergängerin, die spontan auf ihrem Weg zur benachbarten Solidarischen Landwirtschaft des LebensWurzel e.V. stehen bleibt, sagt begeistert: "Ich habe hier schon mal einen Eisvogel gesehen." Solche Begegnungen zeigen, wie aufmerksam die Veränderungen in der Landschaft wahrgenommen werden und wie sehr sich der Einsatz vor Ort auszahlt. Es ist eine willkommene Unterbrechung des ersten Arbeitseinsatzes im Jahr: Die Bedingungen sind ideal und mit dem fertiggestellten Zaun kann die Wandersaison beginnen.

LEBENDIGE ELBAUEN

Die Pflege des renaturierten Borsbergbades bildet den Mittelpunkt der gemeinsamen Arbeit. Neben den Amphibienschutzmaßnahmen gehören dazu regelmäßige Mahd, das Zurückdrängen von Gehölzaufwuchs, die Betreuung von Nistkästen sowie das Mitwirken am Projekt „Lebendige Elbauen“ zum Erhalt seltener Pflanzen im Elbtal. Auch Umweltbildungsangebote für Kin-

der und Jugendliche sowie die Pflege von Informationstafeln entlang des Naturlehrpfades sind fester Bestandteil des Engagements.

HIER STECKT VIEL ENGAGEMENT DRIN

Dabei agiert sich die Gruppe auf geschichtsträchtigen Gelände: In den Jah-

ren 1936/37 wurde das Borsbergbad von Bürger:innen in Eigenleistung errichtet und bis 2001 als Freibad betrieben. Nach Jahren des Stillstands erfolgte ab 2016 im Zuge einer Kompensationsmaßnahme die Renaturierung: Aus dem ehemaligen Schwimmbecken entstand ein Stillgewässer mit Flachwasserzonen und neuen Uferstrukturen. Seit 2018 betreut die Ortsgruppe Graupa das Gelände im Rahmen eines Pachtvertrages mit der Stadt Pirna.

MITMACHEN ERWÜNSCHT!

Wer die Entwicklung vor Ort kennenlernen möchte, ist herzlich eingeladen, nach Absprache vorbeizukommen und mit anzupacken. Die nächsten Gelegenheiten bieten sich zu unseren Arbeitseinsätzen (Start jeweils um 10:00 Uhr):

- Mahd am 20. Juni 2026
- Exkursion am 19. September 2026
- Herbst-/Wintereinsatz am 21. November 2026



Das Borsbergbad

i Kontakt
bund.graupa@bund.net

KLIMASCHUTZ

Kohleatlas Sachsen 2026


JENNIFER BEYERSDORF

Referentin für Klima- und Umweltpolitik

Was bleibt, wenn die Kohle geht?

Kohle verschwindet nicht, wenn das Kraftwerk ausgeht. Was über Jahrzehnte für Wohlstand und Identität gesorgt hat, hinterlässt Spuren. Der Abbau der Kohle bleibt im Wasser, in verwüsteten Landschaften, in verlassenem Dörfern und am Ende womöglich auf der Rechnung der Allgemeinheit. Genau das zeigt der neue Kohleatlas Sachsen 2026. Er blickt dorthin, worauf es in Zukunft ankommen wird: auf die Schäden, Machtfragen und Kosten, die Sachsen noch jahrzehntelang beschäftigen werden.

NACH DER KOHLE GEHT DIE ARBEIT ERST LOS

Denn die eigentliche Zumutung beginnt oft nach dem letzten Abbau. Wer zahlt für Rekultivierung, Wasserprobleme und Ewigkeitslasten? Wer haftet, wenn Konzerne möglicherweise ihre Gewinne längst gesichert haben, die öffentliche Hand aber auf den Folgekosten sitzen bleibt? Es geht um Milliarden, um fehlende Transparenz und um die politische Frage, wie Daseinsvorsorge und die Verantwortung von Verursachern gesichert werden können.

DIE ZUKUNFT IST EINE FRAGE DES WASSERS

Wenn es um die Zukunft der ehemaligen Bergbauregion geht, kommt man am Thema Wasser nicht vorbei. Die Tagebaue haben den Wasserhaushalt ganzer Regionen durcheinandergebracht. Künstliche Seen entstehen, aber ihre Flutung braucht Wasser, das in Dürrezeiten längst fehlt. Flüsse geraten unter Druck, Sulfat und Eisen belasten Gewässer, und selbst die langfristige Nutzbarkeit vieler Seen ist alles andere als selbstverständlich. Auf Dauer ist damit zu rechnen, dass Wasser immer knapper wird und auch die Trinkwasserversorgung muss heute schon für morgen gedacht werden. Dass die „ewige“ Ressource Wasser daher zu einem der heikelsten Kapitel der Braunkohlefolgen wird, zeigt der Kohleatlas eindrücklich.

PÖDELWITZ UND DIE FRAGE: WEM GEHÖRT DIE ZUKUNFT?

Zu den Spuren der Kohle gehören auch verschwundene oder verlassene Dörfer. Wie etwa Pödelwitz. Das Dorf wurde in letzter Sekunde vor den Baggern gerettet und sollte eigentlich ein strahlendes Symbol des Aufbruchs sein. Stattdessen herrscht Unsicherheit. Der Großteil der Häuser gehört noch immer dem Kohlekonzern MIBRAG, der echten Neuanfang blockiert. Mit dem

Verein „Pödelwitz lebt“ und dem Engagement vor Ort gibt es jedoch Menschen, die sich einsetzen. Für Wiederbelebung, gemeinschaftliche Nutzung und ein anderes Verständnis von Entwicklung jenseits fossiler Verwertung. Im Kohleatlas wird deutlich: Hier geht es nicht nur um ein Dorf, sondern um die grundsätzliche Frage, wem diese Regionen eigentlich gehören sollen.

ENERGIEWENDE: SACHSEN BRAUCHT EINEN PLAN

Der Kohleatlas zeigt aber nicht nur Herausforderungen, sondern auch politische Potenziale auf. Sachsen braucht einen klaren Kurs für die Energiewende. Die Zeit des Zögerns muss vorbei sein. Nur mit einer dezentralen und bürgernahen Energieversorgung kann es wieder einen neuen Treiber für Wohlstand in den Regionen geben.

REINLESEN ERWÜNSCHT!

Der Kohleatlas Sachsen 2026 liefert klare Zahlen, große Fragen und scharfe Argumente für einen Umgang mit den Spuren der Kohle. Eine Aufgabe, die uns alle angeht.

Jetzt runterladen: www.bund-sachsen.de/kohleatlas



© Stockmar, CC BY 4.0


Mehr Infos
www.bund-sachsen.de/kohleatlas

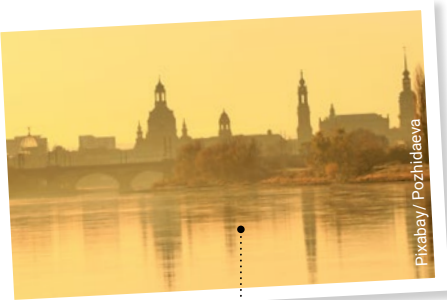
Scannen und Kohleatlas anschauen →



BUND DRESDEN

SPLEKTAKULÄR GUT – PLÄNE FÜR DIE CAROLABRÜCKE IN DRESDEN

Der Einsturz der Carolabrücke war spektakulär. Mitten in der Nacht, niemand sah es kommen, und nur Glück verhinderte, dass jemand verletzt wurde. Jetzt, ein Jahr später, beginnt die Planungsphase für den Neubau. Der BUND Dresden fragt sich, ob Dresden auch mit der neuen Carola ein Zeichen setzen kann. Die Brücke verbindet die historische Altstadt mit der hippen Neustadt und liegt



Silhouette von Dresden mit der Augustusbrücke

im Herzen der Stadt. Ihre Pfeiler stehen in den naturschutzrelevanten, geschützten Elbauen, einem Lebensraum, der einzigartig ist und viele seltene Tiere und Pflanzen beheimatet. Nicht umsonst zieht der Elberadweg Millionen von Besuchern an. Als Mitwirkende im Planungs-Begleitgremium setzt der BUND Dresden sich für eine regenerative Architektur ein, die sich förderlich in dieses Ökosystem einfügt. Die Nistplätze und Pflanzen integriert, als Querungshilfe für Insekten und Hitzeschutz für Menschen, die Platz für alle Mobilitätsformen bietet und nicht breiter und teurer wird, als nötig. Eine Brücke, die wie ihre Vorgängerin spektakulär wird, aber eben spektakulär gut und zukunftsweisend für die nächsten Jahrzehnte.



BUND DRESDEN

Tel. 0351 275 148 00

info@bund-dresden.de
www.bund-dresden.de

BUND RIESA

GÜTLICHE EINIGUNG IM STREIT UM STAHLWERK IN RIESA

Durch eine gerichtliche Mediation beim Verwaltungsgericht Dresden ist es gelungen, eine in Riesa seit über zwei Jahrzehnten bestehende Konfliktsituation zwischen einzelnen angrenzenden Anwohnern, dem Unternehmen FERALPI STAHL, das am Standort ein Stahlwerk und zwei Walzwerke betreibt, und dem Freistaat Sachsen einvernehmlich zu beenden.



Nach 20 Jahren Streit, nun friedliche Nachbarschaft in Riesa

Das Ergebnis ist Gegenstand eines gerichtlichen Vergleichs, der am 7. April 2026 vor dem Verwaltungsgericht Dresden geschlossen wurde. Für die Zukunft ist damit der Grundstein für ein konstruktives Miteinander gelegt, um weitere Rechtsstreitigkeiten zu vermeiden. Einzelne angrenzende Anwohner:innen, die sich zum Teil in der Bürgerinitiative Bürgerverein Riesa 2018 e.V. organisiert hatten, erhoben in der Vergangenheit Widersprüche und Klagen gegen mehrere dem Unternehmen durch den Freistaat Sachsen erteilte immissionsschutzrechtliche Änderungsgenehmigungen. Sie rügten, diese Genehmigungen und deren Umsetzung würden nicht ausreichend sicherstellen, dass die Anwohner:innen vor schädlichen Umwelteinwirkungen vor allem durch Lärm und Luftschadstoffe geschützt werden.

Durch einen offenen Austausch und die Moderation zweier speziell hierfür ausgebildeter Mediatorinnen des Verwaltungsgerichts Dresden konnte in mehreren Gesprächsterminen nun die Basis für das zukünftige Miteinander gelegt werden. FERALPI STAHL brachte bereits in der Vergangenheit weiterentwickelte Techniken und Umweltschutzmaßnahmen zum Einsatz, um zu einer Verbesserung der Immissionssituation beizutragen. Mit dem Vergleich haben sich die Beteiligten darauf verständigt, die laufenden Immissionsmessungen von FERALPI STAHL im Umfeld des Werkes fortzuführen. Der

Freistaat Sachsen wird zudem eine temporäre Dauermessstelle zur Bewertung der Lärmsituation einrichten und betreiben. Darüber hinaus soll ein Meldemechanismus für störende Geruchswahrnehmungen unter Beteiligung der Feuerwehr Riesa fortgeführt werden. Chrombelastungen im Staub im Umfeld des Werkes sollen aufgeklärt werden. Mit dem geschlossenen Vergleich wird schließlich ein regelmäßiger Austausch mit dem Ziel der gegenseitigen Transparenz und der vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen den Verfahrensbeteiligten vereinbart.



BUND RIESA

Fragen zur Gruppe:

kornelia.bodach@bund-sachsen.de

Fragen zum Thema Feralpi:

bundriesa@yahoo.de

BUND LEIPZIG

SOMMERCAMP IM JULI 2026

Auch dieses Jahr findet wieder das Sommercamp der BUNDspechte für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren statt!



Vom 13.–17. Juli 2026 fährt die Kindergruppe des BUND Leipzig erneut ins Natur-

schutzzentrum Pfaffengut an der Talsperre Pöhl. Dort wird gecamped, gebadet und die Natur auf spielerische Weise entdeckt. Außerdem sind Lagerfeuer und viele spannende Abenteuer geplant. Der BUND Leipzig freut sich besonders über dieses Projekt, da Kinder durch die



Letztes Jahr beim Sommercamp: Frühstück in gemütlicher Runde

positive und unmittelbare Erfahrung der Natur lernen, wie wertvoll und schützenswert unsere Umwelt ist. Auf diese Weise möchte der BUND Kindern ermöglichen, die Natur hautnah zu erleben, und ihnen ein unvergessliches Erlebnis schaffen.

Fragen und Anregungen gerne an: sommercamp@bund-leipzig.de

Die Treffen der BUNDspechte finden am 2. und 4. Mittwoch des Monats um 16:00 Uhr statt.



BUND LEIPZIG

Tel. 0341 989 910 50

kontakt@bund-leipzig.de
www.bund-leipzig.de



So könnte das neue Jugendklimaforum Leipzig aussehen.

JUGENDKLIMAforum LEIPZIG

Mit dem neuen Projekt „Jugendklimaforum“ lädt der BUND Leipzig Jugendliche im Alter von 14–21 Jahren ein, eigene Ideen für ein gutes Klima in Leipzig zu entwickeln und umzusetzen. Das Projekt richtet sich besonders an junge Menschen, deren Stimmen bisher wenig gehört wurden! Vorkenntnisse braucht ihr nicht, nur Lust, etwas zu bewegen.

Ziel ist es, mehr Druck für die Umsetzung konkreter Klimaschutzmaßnahmen in Leipzig aufzubauen und diese Themen mit kreativen Teilnehmungs- und Aktionskunstformaten im Stadtbild sichtbar zu machen. In praxisnahen Workshops, durch Coaching, Peer-Lernen und kreative Aktionen sammelt ihr Erfahrungen in Jugendbeteiligung, Aktionskunst und Öffentlichkeitsarbeit.

Das Projekt startete am 26. März 2026 mit einem gelungenen Auftakt. Junge Menschen trafen sich, um ihre Hoffnungen und Ideen für eine nachhaltige Zukunft zu teilen. In einer wertschätzenden Atmosphäre entstand ein „Erwartungsbaum“ voller Motivation. Die Jugendlichen wollen nun mehr Gleichaltrige mitreißen und gemeinsam kreative Lösungen für Leipzig entwickeln.

Die nächsten Treffen finden meist im Neuen Rathaus statt: 28.05., 11.06., 25.06. und nach den Sommerferien am 27.08., 10.09., 24.09. und 08.10.2026.

Du kannst jederzeit einsteigen, tritt dafür einfach der WhatsApp Gruppe bei: <https://shorturl.at/Hows6>

Bei Fragen zum Projekt steht Projektkoordinatorin Paula Krollik gerne zur Verfügung: paula.krollik@bund-leipzig.de

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

STAATSMINISTERIUM FÜR
SOZIALES, GESUNDHEIT UND
GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT



Ortsgruppen Leipzig

KENNENLERN-TREFFEN

Die drei Ortsgruppen (OG) in Leipzig treffen sich regelmäßig:

OG Leipzig Ost

OG Leipzig Südost

OG Leipzig West

Infos und Termine:

www.bund-leipzig.de/ortsgruppen

BUND GÖRLITZ

So. 31.05.2026, 10 Uhr

VORSTELLUNG DER BUND-PROJEKTE

Wir haben 30 Blumenwiesen mit über 8 ha angelegt, zahlreiche Nistkästen für Vögel und Fledermäuse angebracht, ein artenreiches Beet gestaltet und hunderte (Streuobst)-Bäume gepflanzt und gepflegt.

BUND CHEMNITZ

Mo. 15.06.2026, 16:30 Uhr

ERÖFFNUNG DER INUVERSUMM FLÄCHE IM BOTAN. GARTEN

Vorstellung der neu geschaffenen insektenfreundlichen Lebensräume

SOMMERFEST UND AKTIVENTAG



05. SEPTEMBER 2026

Liebe Mitglieder und Aktive! Wir wollen uns mit euch austauschen, arbeiten, weiterkommen und natürlich feiern! Wir haben für euch am Vormittag des 05. September verschiedene Workshops zu Themen wie Umweltpädagogik, Umsetzung des Schutzkonzeptes und einen Schmetterlingsspaziergang vorbereitet und am Abend feiern wir zusammen!



MITMACHEN

STELLUNGNAHMEN – GEMEINSAM FÜR EINE NATURVERTRÄGLICHE ZUKUNFT

Als anerkannter Naturschutzverband wird der BUND bei Bau- und Infrastrukturprojekten beteiligt – oft schon in frühen Planungsphasen. Das Team Stellungnahmearbeit setzt sich dafür ein, dass Vorhaben naturverträglich und umweltschonend umgesetzt werden. So können fachliche Hinweise frühzeitig in die Planung einfließen und Umweltbelange von Anfang an berücksichtigt werden. Stellungnahmen zu Großprojekten, politischen Programmen sowie zu kommunalen und landesweiten Planungen geben Bürger:innen und Verbänden die Möglichkeit, sich aktiv für ihre Interessen und ihr Lebensumfeld einzusetzen. Dabei geht es nicht darum, Vorhaben pauschal zu verhindern. Vielmehr zeigen die Stellungnahmen Verbesserungsmöglichkeiten auf und bringen konstruktive Vorschläge ein, von denen Natur, Umwelt und Menschen profitieren. Häufig gilt es, unterschiedliche Interessen auszubalancieren, wie etwa den Schutz von Arten und Lebensräumen und den Fortschritt der Energiewende. Ein all-gemeingültiges Rezept für eine gelunge-



Das Team Stellungnahmearbeit besteht aus Julia Sichel und Klaus Vogel.

ne Stellungnahme gibt es nicht. Entscheidend sind Orts- und Sachkenntnis, oft eingebracht von engagierten Freiwilligen in den Regional- und Ortsgruppen. Sie kennen ihre Landschaft, bemerken Veränderungen früh und bringen dieses Wissen in die Verfahren ein.

Möchten Sie sich einbringen und an einer naturverträglichen Gestaltung mitwirken? Dann werden Sie Teil des Teams.

i **KONTAKT**
julia.sichel@bund-sachsen.de
0351 84 75 44 62

TIPP VOM TEAM



Herausgeber: WooW Books
Erschienen 2020

Alle Farben des Lebens
von Lisa Aisato

Ein liebevoll gestaltetes Bilderbuch der norwegischen Illustratorin Lisa Aisato, das durch die Höhen und Tiefen des Lebens führt. Farbenprächtige, außergewöhnliche Illustrationen spannen den Bogen von der unbeschwernten Kindheit über die stürmische Jugend bis ins Erwachsenenalter.

Es lädt dazu ein, immer wieder darin zu blättern, Details zu entdecken und den eigenen „Farben des Lebens“ nachzuspüren, ob im Gespräch mit anderen oder für sich allein.

Julia Sichel
Referentin für Stellungnahmen

TERMINE



EXKURSION GEWÄSSER-UNTERSUCHUNG

21. Mai 2026
Osterzgebirge



SENSENWORKSHOP

06. Juni 2026
Leipzig



MIT DEM KENNER DER BOSEL UNTERWEGS

07. Juni 2026
Meißen



BERGWIESENEXKURSION UND MOOR

19.–20. Juni 2026
Oberwiesenthal



WIESENPFLEGE-WOCHENENDE

04.–05. Juli 2026
Sächsische Schweiz



SOMMERFEST UND AKTIVTAG

05. September 2026
Leipzig

ALLE TERMINE

www.bund-sachsen.de/termine

SCHAUT MAL REIN...!



[instagram.com/bundsachsen](https://www.instagram.com/bundsachsen)
dresden.network/@bundsachsen
bsky.app/profile/bundsachsen.bsky.social
facebook.com/BundSachsen
linkedin.com/in/bund-sachsen

IMPRESSUM

Herausgeber:
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Landesverband Sachsen e.V.
Straße der Nationen 122, 09111 Chemnitz
Tel. 0371 301 477
Redaktion: Barbara Braun,
barbara.braun@bund-sachsen.de
Tel. 0351 847 544 62
V.i.S.d.P.: Helen Garber, Landesgeschäftsführerin
BUND Sachsen e.V.

www.bund-sachsen.de